



Sehr geehrter Herr Rektor Prof. Dr. Nolden,
sehr geehrter Herr Fachbereichsleiter Dr. Gojowczyk,

wir freuen uns sehr, hier an alter Wirkungsstätte unseren diesjährigen Rechtspflegertag abhalten zu dürfen. Es ist ein Zeichen enger Verbundenheit, dass Du - lieber Heiko - uns bei den organisatorischen Fragen der Vorbereitung unterstützt hast und dass Sie, Herr Prof. Dr. Nolden uns anschließend die Ehre eines Grußwortes erweisen, wofür ich schon an dieser Stelle herzlichen Dank im Namen des Vorstands sagen möchte.

Begrüßen Sie ebenfalls mit einem herzlichen Applaus unseren Referenten und Diskutanten des heutigen Tages: Herrn Kriminaldirektor Martin Döring vom Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen.

Leider musste Frau Staatsanwältin Katharina Jäckel vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz kurzfristig krankheitsbedingt ihren Vortrag "Zum Umgang mit Reichsbürgern" gestern absagen, so dass Herr Döring sein Referat: "Reichsbürger und Selbstverwalter - als Extremismusphänomen" ohne zeitlichen Druck darbieten kann.

Liebe Verbandsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste, Vielen Dank, dass Ihr unserer Einladung gefolgt seid und heute hier an der HSF Meißen den Rechtspflegertag und später ggf. auch die Mitgliederversammlung des Verbandes Sächsischer Rechtspfleger e.V. mit Eurer Teilnahme und Euren hoffentlich vielschichtigen Diskussionsbeiträgen bereichert.

Das Motto unserer Festveranstaltung heute lautet: "Der Reichsbürger im Justizalltag" und soll anknüpfen an den Tag der Rechtspflege vom 19. September hier in Meißen und die zahlreichen Fortbildungen in den Gerichten und Staatsanwaltschaften zum gleichen Thema abrunden.

Laut Verfassungsschutzbericht 2017 hat sich die Zahl der erfassten Reichsbürger in Sachsen gegenüber dem Jahr 2016 mehr als verdoppelt, wir sprechen hier von derzeit über 1.300 aktiven Personen, davon - überraschenderweise - nur ca. 6 % Rechtsextremisten. Die Szene habe laut dem Präsidenten des LfV, Herrn Meyer-Plath, nach wie vor Zulauf. Zudem sei deren Dunkelfeld noch nicht vollständig aufgeklärt. Daher wird auch weiter mit steigenden Zahlen gerechnet. Während Mitte 2017 noch der Landkreis Mittelsachsen und der Vogtlandkreis die höchsten Personenzahlen aufwiesen, lag der Schwerpunkt zum Jahresende 2017 im Landkreis Zwickau und der Stadt Dresden. Hingegen wurden im Landkreis Leipzig die wenigsten Aktivitäten festgestellt. Das LfV warnt davor, ... "dass vor allem in vereinzelt auftretenden konfrontativen Situationen beim Kontakt mit der öffentlichen Verwaltung und besonders mit Vollstreckungsbehörden (insbesondere Polizei und Gerichtsvollzieher) der Einsatz von Gewalt bis hin zum Waffengebrauch einkalkuliert werden muss."

Mit diesen Zahlen & Fakten möchte ich weder Panikmache betreiben, noch dem Referenten vorgeifen, liebe Kolleginnen & Kollegen. Ich möchte damit lediglich die notwendige Spannung für das erzeugen, was uns gleich im Anschluss hier erwartet.

Unser und auch das Ziel des Staatsministeriums der Justiz besteht darin, durch einen sachlichen Umgang mit diesem Thema und durch konsequente Aufklärung das Phänomen der Reichsbürger zurückzudrängen und die Störungen im Justizalltag zu minimieren. Hierfür möchten wir und der eingeladene Referent Herr Döring Tipps und Handlungsempfehlungen geben, damit jeder von Euch möglichst angstfrei und



selbstbewusst seine Entscheidungen im Gericht oder der Staatsanwaltschaft treffen kann. Und wer bis jetzt noch nicht wusste, wo er sich bei Störungen oder Straftaten durch Reichsbürger hinwenden kann, sollte am Ende des Tages für diesen - hoffentlich nur theoretischen Fall - auch gut gewappnet sein.

Zum Abschluss meiner kleinen Begrüßungsrede hier noch fix ein paar organisatorische Hinweise in eigener Sache:

1. Fotoerlaubnis: wir veröffentlichen die Bilder des Tages auf unserer Website und eventuell in weiteren Medien, d.h. wer heute nicht fotografiert werden möchte, bitte Bescheid geben.
2. Zeitplan: wir rechnen damit, dass die nachher vorgetragenen Referate nebst anschließender Frage- und Diskussionsrunde bis 11.30 max. 12.00 Uhr andauern und wollen pünktlich 13.00 Uhr mit der MV fortfahren, wobei Ihr Euch bitte ab spätestens 12.30 Uhr in die vorbereiteten Namenslisten eintragen möchtet.

Wir freuen uns nunmehr auf das Grußwort des Rektors der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum, Herrn Prof. Dr. Frank Nolden, den ich hiermit nach vorn bitte.

Lars Beyer

Vorsitzender des Verbandes Sächsischer Rechtspfleger e.V.